



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 2. December.

Italien.

Das Malta Chronicle vom 14. Nov. schreibt: „Als Sr. Maj. der König von Neapel auf einer an Bord des Dampfboots Leopoldo am 26. Oct. von Sicilien nach Neapel unternommenen Fahrt von dem bekannten fürchterlichen Seesturm überfallen wurde, gelobte er im Gebet, wenn er das Land erreichen sollte, zum Andenken an seine wunderbare Rettung eine Kirche erbauen zu lassen. So wie der Fürst den Fuß ans Land setzte, wurden Befehle zur Vornahme des Werkes erlassen.“ (Ung. 3.)

Frankreich.

Paris, 6. Dec. Der heutige Moniteur enthält folgenden Artikel: „Der gestrige National behauptet, daß der Herr Generallieutenant Bugeaud abberufen ist, und daß man ihm einen Nachfolger geben will. Diese Behauptung und die Insinuationen, welche der National. daran knüpft, sind vollkommen falsch. — Der Herr General Bugeaud wird, auf sein Begehren, an dem ersten Arbeiten der Kammer Theil nehmen, und seine Rückkehr nach Afrika so schnell als möglich Statt finden. Die Sendung des Herrn Generallieutenants Rumigny ist nur provisorisch und interimistisch. — Der Herr General Bugeaud hat die Interessen der Colonie zu gut begriffen, und die Absichten der Regierung zu gut unterstützt, als daß das Vertrauen, welches ihn auf seinen Posten berief, geschwächt seyn könnte.“ (West. B.)

Ein Schreiben aus Paris (im Morgenblatt) berichtet: „Thiers arbeitet ernstlich an seiner Geschichte Napoleons. Man sieht ihn oft im Kriegsarchiv, wo ein ganzes Zimmer mit den Actenstücken aus der Napoleonischen Kriegszeit angefüllt ist. Bloß die von Napoleon erlassenen Befehle und Schreiben machen gegen 20 Bände aus; dazu kommen noch die von den Marschällen und Generalen ausgefer-

tigten Schreiben aller Art. Ob Thiers daran denkt, auch das Ausland, mit welchem Napoleon Krieg geführt hat, zu Rathe zu ziehen, ist zweifelhaft. Eine Reise ins Ausland hat er zwar dieses Jahr unternommen, aber schwerlich seine Zeit zum Sammeln von Materialien verwendet. Seine Geschichte Napoleons hat zu einem ganz kaufmännischen Unternehmen Anlaß gegeben, ähnlich dem, wobei es sich von der Herausgabe der Chateaubriand'schen Schriften handelte. Eine Gesellschaft von Speculanten legt nämlich eine Million Francs zusammen, oder will sie wenigstens zusammenlegen; hievon soll der Verfasser die Hälfte bekommen, die andere Hälfte soll zum Druck, überhaupt zu den Kosten der Herausgabe verwendet werden, wahrscheinlich auch zur Zahlung der Interessen des Capitals. Um nun die Million zu bekommen, werden 40 Actien ausgetheilt, jede 25,000 Fr. Wer also von der Thiers'schen Geschichte Napoleons große Erwartungen hegt, mag seine 25,000 Fr. hergeben. Die Unternehmer stellen vor, daß von der Thiers'schen Geschichte der Revolution bis jetzt 60,000 Exemplare abgesetzt seyen, und daß in der Folge noch manche abgesetzt werden können. Wenn also, sagen sie, von Napoleons Geschichte, wie gar nicht zu zweifeln ist, eben so viele Exemplare abgesetzt werden, so ziehen die Actienträger einen bedeutenden Profit und haben ihr Geld gut angelegt. Den guten Erfolg der Speculation verbürgt natürlich Niemand.“ (Ung. 3.)

Spanien.

Ein Privatschreiben aus Bayonne kündigt an, daß der Regent Espartero zwei wichtige Maßregeln beschlossen hat. Die Auflösung der Cortes und die Modification seines Cabinets. Olozaga, der Botschafter zu Paris, ist bestimmt zum Präsidenten des künftigen Ministerraths.

Man schreibt aus Paris vom 7. December: Weder Briefe noch Journale aus Madrid vom 30.

erwähnen etwas von der Auflösung der Cortes und der Modification des Ministeriums durch den Regenten, welche Maßregeln heute der Courier und National nach einer angeblichen Mittheilung aus Bayonne ohne Datum melden. Es ist damit, wie mit der jeden Augenblick wieder auftauchenden Nachricht von dem Abschlusse und der Unterzeichnung eines Handelsvertrags zwischen Spanien und England: die eine verdient so wenig Glauben als die andere. In Kurzem treten die Cortes zusammen, und es wird sich dann zeigen, ob das Ministerium einig vor dieselben treten wird. Man mischt auch den Namen des Hrn. Olozaga in die vorbezeichneten Gerüchte, nennt ihn sogar schon als den vom Regenten Auserkornen zur Präsidentschaft des künftigen Cabinetts. Wer die Haltung des Repräsentanten der spanischen Regierung zu Paris aufmerksam verfolgte, dem kann es zwar als durchaus nicht unwahrscheinlich erscheinen, daß dieser Staatsmann früher oder später zu einer directen Theilnahme an der Führung der Staatsgeschäfte in seinem Lande berufen werden wird: für den Augenblick aber ist so viel sicher, daß derselbe in seiner Stellung als Deputirter die Regierung in ihrer jetzigen Zusammensetzung kräftig und aufrichtig zu unterstützen entschlossen ist, und darüber auch nicht einen Augenblick in seiner Meinung gewankt hat. — Der französische Botschafter zu Madrid, Hr. v. Salvandy, muß in diesem Augenblicke auf spanischem Gebiete sich befinden. Am 4. Abends schon hatte er Bordeaux verlassen, wo er mit den Mitgliedern der dortigen Handelskammer mehrere Conferenzen gehabt hatte, um sich über die besondern Wünsche und Interessen des südfranzösischen Handels, der durch die jetzt verwirklichte Verlegung der spanischen Zolllinien an die Pyrenäengränze einen nicht unbedeutenden Schlag erhielt, genauer zu unterrichten. Spaniens commercielle Politik wird aber künftighin, wenn nicht alle Anzeichen trügen, eine durchaus auf nationaler Basis beruhende seyn, und sich weder durch Versprechungen von englischer noch von französischer Seite von dieser Bahn abwendig machen lassen; dem jetzt vorzugsweise an der portugiesischen Gränze betriebenen Schleichhandel mit englischen Fabrikaten wird die Regierung durch Ausführung der kräftigen Maßregeln, welche nur durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse unterbrochen wurden, zu steuern wissen.

Bei Puerta-Lapiche wurde die nach Cordova und Sevilla gehende Diligence angehalten und vollständig ausgeplündert. Den Reisenden, unter welchen die Marquise de los tres Palacios, Schwester

des unglücklichen Leon, ließen die Räuber nichts, als die Kleider.

(W. 3.)

Großbritannien.

Das Transportschiff Horatio ist von der Insel Ascension, die es am 27. Oct. verließ, mit Kranken von der Negerexpedition in England angekommen. Das afrikanische Klima hat unter der Mannschaft derselben traurige Verheerungen angerichtet; nicht weniger als ein Drittel von ihr war den letzten Nachrichten zufolge erkrankt und dienstunfähig geworden, 26 davon gestorben. Das Dampfboot Sudan, welches den Nunfluß (ein Arm des Nigers), mit 36 Kranken an Bord verlassen, versetzte sie an Bord des Delphin, mit den übrigen segelte es nach Ascension, wo sie an Bord des Horatio gebracht und nach England weiter transportirt wurden. Dieses Mißgeschick hatte die Mannschaft der Expedition sehr entmuthigt, und man betrachtete es als zweifelhaft, daß die von England aus mitgenommenen Negermattrosen bei der Einfahrt in den Niger am ersten erkrankten. Diese Einfahrt in den genannten Stromarm nun erfolgte, wie früher erwähnt, am 13. August. Derselbe ist zwei engl. Meilen breit, und gift als die betrüblichste unter den vielen Nigermündungen. Die Dampfboote mit dem Lichter (Wegleitungsschiff) Amelia legten vom 13. bis zum 20. Aug. nur ungefähr 12 Meilen (= $2\frac{1}{2}$ deutschen) täglich zurück, am 20. und 21. aber je 30 Meilen; am 22., einem Sonntag, hielt man Mast; den 23. verlor man, indem man sich nach dem Wilberforce umfah, der ohne Cap. Trotters Wissen in einen andern Flußarm eingelaufen war. Am 24. machte man 20, am 25. Aug. 25 Meilen, und am 26. Abends langten alle vier Schiffe an dem Eiland Eboe an, das von der Küste ungefähr 130 englische Meilen (= 29 deutschen) entlegen ist. Der Strom ist hier gegen 200 Ruthen breit und von guter Tiefe; die Ufer sind bis an den Rand des Wassers mit üppigem Pflanzenwuchs bedeckt, mit der Baumwollenstaude, dem Fächerbaum, Palmen, Bambus u. dgl. Die Dampfboote rückten stromauf nur sehr langsam vorwärts — nicht über $2\frac{1}{2}$ engl. Meilen in der Stunde; keines derselben ist ein besonders schneller Segler. Der Albert sollte den Hauptarm des Nigers hinauffahren, der Wilberforce den Schadda, während der Lichter Amelia in Mount-Stirling bleiben sollte, wo man die erste Niederlassung zu gründen beabsichtigte, und wo das Zelt vom Eginton-Turnier aufgespannt ist. Die Eingebornen zeigten sich sehr freundlich. In Eboe, einer Stadt von 8000 bis 9000 Einwohnern, begaben sich mehrere

Officiere ans Land; die Neger drängten sich neugierig herbei, sie zu sehen. Am Pallaste der Königin wurden sie von Ihrer Schwarzen Majestät empfangen, die im Kreis ihrer Hofdamen vor der Thüre kauerte; die vornehmsten derselben trugen als Pierde an den Knöcheln acht bis zehn Pfund schwere Eisenbeiringe. Sie schienen über den Besuch sehr erfreut, was sie durch ein unmäßiges Gelächter zu erkennen gaben, und zur Erwidrerung für einige kleine Pugsachen, die ihnen die Officiere verehrten, beschenkte die Königin dieselben mit einigem Geflügel und mit Gusanüssen, was als ein sehr schmeichelhaftes Compliment betrachtet wird. Der König von Eboe verfügte sich an Bord des Wilberforce, begleitet von seinem Sohn und Gefolge. Eine Flasche Portwein, die ihm vorgestellt wurde, ließ er nicht unter seinen Begleitern herumgehen, sondern trank sie höchstselbst aus, und gab dann sehr deutlich zu verstehen, daß er noch einigen Grog wünsche, man übersah aber den Wink. Würdevoller benahm sich der König von Attah. Sr. Maj. schien etwas von der wunderbaren Simultaneigenschaft europäischer Loyalität gehört zu haben, denn er erklärte den ihm aufwartenden Officieren, er wisse recht gut, daß sie Unterthanen eines Königs seyen, dem sie den größten Respekt bezeigen; da er nun auch ein König, so erwarte er gleichen Respekt von ihnen. Deshalb werde er auch nicht an Bord ihrer Schiffe kommen, denn das wäre unter der Würde eines Königs. Das Wasser möchten sie immerhin beherrschen, aber er sey Gebieter des Landes. Die vor ihm ausgebreiteten blizenden und werthvollen Geschenke, Sammetroben mit Goldverbrämung u. dgl., betrachtete er mit wahrhaft vornehmer Gleichgültigkeit, hingegen erregte die Brille auf der Nase des Schiffcaplans vom Wilberforce seine ganze Aufmerksamkeit und er streckte die Hand darnach aus. Das Geschenk einiger Brillen machte ihm die größte Freude. Er sowohl als der König von Eboe gingen auf das bereitwilligste in die von den englischen Commissarien angetragene Uebereinkunft ein, und beide drückten den Wunsch aus, ihre Unterthanen unterrichtet zu sehen. Der König von Attah verkaufte ihnen den Landstrich, auf welchem die Niederlassung Mount Stirling errichtet werden soll. Die beiden Wundärzte Nightingale und Marshall waren unter den vom Klima Dahingerafften.

Ein am 2. Dec. erlassenes Schreiben aus dem Ministerium des Auswärtigen bedeutet den Kaufleuten, die bei der Opiumzerstörung in China theilhaftig waren, daß von der Stadt Canton an Cap. Elliot bezahlte Besegel sey eine Gerechtsame (a droit) der Krone, welche davon beliebige Gratifikationen

an die bei der Einnahme Cantons verwendeten Truppen bewilligen, das übrige aber zur Staatscasse schlagen werde. Die Opiumhändler haben also keine Entschädigung aus diesen Fonds anzusprechen.

(Allg. Z.)

Am 4. Dec. Vormittags verfügte sich die Königin Victoria mit Gefolge nach der St. James-Capelle, wo Ihre Majestät vom Erzbischofe von Canterbury, unter Assistenz des Bischofs von London und zwei andern Geistlichen, ausgesegnet wurden.

Die Morning-Post behauptet, die Feierlichkeit der Taufe des Kronprinzen werde unmittelbar nach dem Schlusse des Parlaments, im Monate Februar und zwar in London vor sich gehen.

Londoner Blätter zeigen an, daß, nachdem sich die verwitwete Königin in voller Reconvalescenz befindet, keine Bullerins mehr über ihren Gesundheitszustand erscheinen werden. (W. Z.)

London, 7. Dec. Die amtliche Gazette verkündigt jetzt die Ernennung des Kronprinzen zum Prinzen von Wales. Der kleine Thronerbe führt außerdem noch die Titel: Herzog von Sachsen, Herzog von Cornwall und Northay, Graf v. Chester und Carrik, Baron v. Kenfrew, Herr der Inseln (Lord of the Isles) und Great Steward von Schottland. — Gestern ist der Hof aus dem Buckinghampalast nach Windsorschloß übergesiedelt. Im ersten vierspännigen Wagen, den eine Abtheilung Husaren bedeckte, fuhren die Königin, Prinz Albert und der Kronprinz; die kleine Prinzessin fuhr im zweiten Wagen.

London, 8. Dec. Die von England aus nach China bestimmte Verstärkung, die sich in Plymouth einschiffte, wird von einer Flotille von zehn Segeln begleitet seyn, worunter die Linienchiffe Indus und Calcutta. Der Minden, ein rasirtes Linienchiff von 74 Kanonen, segelt als Hospitalschiff mit. Außer der Verstärkung an Linientruppen geht auch eine von Matrosen und Marinesoldaten an Bord, um die im chinesischen Geschwader entstandenen Lücken auszufüllen. (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Unser Winter beginnt auf eine höchst sonderbare seltene Weise. Die Schlittenbahn bildete sich schnell. In der Nacht vom 15. auf den 16. Nov. hatten wir bis 14. 16° Frost, am 16. starkes Thauwetter, am 17. trat wieder gelinder Frost ein, der jedoch selten über 3° stieg, bis bei einem Grade Frost das Eis auf der Newa stehen blieb. Am 23. begann das Thauwetter und hielt sich meistentheils auf 2° Wärme; am 25. war starker Nebel; in den Näch-

ten vom 25. auf den 26., und vom 26. auf den 27. regnete es, und dennoch hat sich das ziemlich dünne Eis auf der Newa gehalten, doch war es wegen des Aufwassers unmöglich, die Isaakbrücke zu stellen. Noch ein bemerkenswerther Umstand ist der, daß, so lange wir Frost hatten, es zur Nachtzeit wärmer war als am Tage. Auffallend war in dieser Zeit der Thermometerstand; am 24. und 25. fast unveränderlich 2° Wärme, am 26. und 27. anderthalb Grad Wärme, am 28. zeigte das Thermometer nur einen halben Grad Wärme und sank am 29. gegen 8 Uhr Morgens auf den Gefrierpunkt. Am 29. hatten wir einen wunderschönen Tag; Abends leuchtete der Vollmond, und das Thermometer zeigte um 7 Uhr Abends anderthalb Grad Kälte.

(West. B.)

Griechenland.

Ancona, 3. Dec. Nach den letzten Nachrichten aus Athen vom 27. November hatte die griechische Regierung auf die von den Repräsentanten Rußlands, Frankreichs und Großbritanniens an sie erlassene Note, welche auf die von der Pforte gegen Griechenland erhobenen Beschwerden Bezug hatte, noch keine Erwiderung erteilt, weshalb auf Seite der erwähnten Repräsentanten einige Spannung vorzuherrschen schien. Uebrigens beschäftigte sich das Ministerium zu Athen mit dem wichtigsten Punkte jener Beschwerden, mit der sogenannten Terrainfrage. Es herrscht im Schooße des Ministeriums noch einige Meinungsverschiedenheit in Betreff der Bestimmung, ob die Untertanen der Pforte oder die Pforte in ihrem Namen das Recht erhalten sollen, die Landstrecken, welche als Eigenthum von Türken in Anspruch genommen und als solches anerkannt sind, auf eigene Gefahr und auf Privatwegen an solche zu veräußern, die im Königreich das Recht des Besitzes unbeweglicher Güter genießen oder ob das griechische Gouvernement in seinem Namen den Verkauf dieser Güter besorgen und sich dann hinsichtlich der Entschädigungen für die früheren türkischen Besitzer mit diesen letztern vergleichen und abfinden soll.

(Allg. B.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Great Western, der am 6. Dec. Nachts nach einer Ueberfahrt von wenig mehr als 13 Tagen von New-York in Bristol eingelaufen, hat außer einer Fracht von 500,000 Dollars, New-Yorker Blätter bis zum 23. Nov. mitgebracht, die jedoch wenig politisches Neues enthalten. Der Congreß sollte in 14 Tagen, vom genannten Datum an gerechnet, in Washington zusammentreten. In

Wicksburg, Neu-Orleans, hatte am 9. Nov. eine Feuerbrunst beträchtlichen Schaden angerichtet. Von einem noch furchtbareren Brand aber wurde die Stadt St. John's, in der im Norden angrenzenden englischen Colonie Neu-Braunschweig, am 15. Nov. heimgesucht. Das Element wüthete noch beim Abgang der letzten Nachrichten, und bereits waren 75 Wohnhäuser in Asche gelegt. Ein ungeheurer Werth an Effecten jeder Art, auch 40 Fahrzeuge, worunter fünf größere Schiffe, die am Witney's-Werft vor Anker lagen, sollen mit verbrannt seyn.

(Allg. B.)

Vermischte Nachrichten.

Unter der Ueberschrift: „Neuer Lockenraub,“ berichtet der Globe: Man brachte am 2. December vor den Alderman Sir Peter Laurie einen Schneider, J. Jones, der, ungefähr 25. Jahre alt, ein reiches, in langen Locken herabwallendes Haar trug und der Trunkenheit und Lieberlichkeit angeklagt war. Ein Polizeimann gab an, daß der Gefangene mehrere Personen beleidigte, indem er dieselben mit einem großen blauen Beutel, worin ein Paar Hosen, über den Kopf geschlugen. Er schlug ohne Unterschied auf Frauen und Männer los, und einige derselben bluteten. Sir Peter Laurie meinte, er wundere sich gar nicht, daß der Mann angeklagt sey, Frauen geschlagen zu haben, denn Personen, die ihr Haar so tragen, „seyen jeder That fähig.“ Nichts gebe einem Mann ein verächtlicheres Ansehen, als die weibische Art, das Haar bis auf die Schultern herab wachsen zu lassen. Der Gefangene wolle vielleicht für einen deutschen Studenten gelten. Wenn er sich fogleich das Haar abschneiden lasse, werde er ihn ohne Strafe frei geben, sonst aber zu 5. Sch. (3 fl.) Strafe verurtheilen. Der Gefangene ließ fogleich einen Barbier holen, und als dieser ihm das Haar geschnitten hatte, wurde er wieder vorgeführt, worauf Sir P. Laurie meinte, nun sehe er doch einem Manne gleich. Der Schneider, der sich an dem Witz so gut als irgend einer der im Saale Gegenwärtigen ergeste, wurde dann freigesprochen. Zu diesem Vorfalle macht Jemand in einem Journale die launige Anmerkung: „Alles, was wir dagegen einzuwenden haben, bezieht sich, wohl gemerkt, nur auf den Ort, wo die Scene Statt gefunden. Wir sagen nichts gegen die Originalität; wir sagen nichts gegen das wohlweise Sprüchlein: daß ein Mann mit langen Haaren jeder That fähig sey, denn es scheint ausgemacht und durch die Ansicht mehrerer ausgezeichneten Rechtsgelehrten bestätigt, daß üppige natürliche Locken ein Zeichen übler Neigungen seyen. Der selige Sir James Burroughs weigerte sich in der That, an einen Zeugen mit etwas zottigem Haar die Spesen zu wagen, indem es, nach seiner Ansicht, unmöglich sey, daß ein solcher Zottelbär ein ehrlicher Mann seyn könne. Wäre eine polizeiliche Verordnung im Werke, welche die genaue Länge des Haars, wie sie zugelassen wird, angibt, so sollte dieselbe alsbald bekannt gemacht werden, damit man sich nach der Vorschrift richten und sich das Haar nach Parlamentsbeschlus schneiden lassen kann.“

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. December 1841.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt.	(in G.M.)	106 1/8
detto detto detto „ 4 „	(in G.M.)	99 1/4
detto detto detto „ 3 „	(in G.M.)	75 1/4
detto detto detto „ 2 1/2 „	(in G.M.)	54 3/4
Verloste Obligation., Postam- mer-Obligation, d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial-Obligat. v. Toros, Bor- arlberg und Salzburg	zu 5 pCt. } zu 4 1/2 „ } zu 4 „ } zu 3 1/2 „ }	— — 99 1/8 —
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	710 5/8
detto detto v. J. 1839 „ 250 fl.	(in G.M.)	270 15/16
detto detto v. J. 1839 „ 60 fl.	(in G.M.)	54 3/16
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 pCt.	(in G.M.)	54
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schie- ßen, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des B. Oberl. Amtes.	zu 2 pCt. } zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }	— — — — 45 1/2

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 15. December 1841.

25. 42. 2. 47. 43.

Die nächste Ziehung wird am 29. Decem-
ber 1841 in Grätz gehalten werden.

In Wien am 15. December 1841:

52. 72. 59. 57. 25.

Die nächste Ziehung wird am 29. Decem-
ber 1841 in Wien gehalten werden.

Getreid Durchschnitts-Preise

in Laibach am 18. December 1841.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 54	kr.
— — — Rukuruz . . .	— „ —	„
— — — Halbfrucht . . .	— „ —	„
— — — Korn . . .	2 „ 25 1/4	„
— — — Gerste . . .	— „ —	„
— — — Hirse . . .	1 „ 58	„
— — — Heiden . . .	1 „ 36	„
— — — Hafer . . .	1 „ 24	„

Literarische Anzeigen.

3. 1861. (1)

Bei

Jos. Stöckholzer von Hirschfeld
ist neu erschienen und bei Ignaz Alois
Edlen v. Kleinmayr in Laibach zu
haben:

Der Vorleser. Eine Sammlung inter-
essanter Kriminalgeschichten, Novellen, Er-
zählungen, Charakterzügen u. s. w. Zur Er-
heiterung für Jedermann. Erster Band, 4
Hefte à 1 fl. 36 kr.

(Zur Laib. Zeitung v. 21. December 1841.)

Breyer, E., Wien vor vier Hundert Jah-
ren. Historischer Roman. Erster und zweiter
Band 2 fl. 30 kr.

— — Die Tartaren in Croatien und
Dalmatien. 1 fl.

— — Der Fluch des Rabbi. 1 fl. 15 kr.

— — Der Königsengel; die Schlacht
bei Mohács; zwei historisch-romantische Er-
zählungen. 54 kr.

Feuchtersleben, E. F. v., Lebensblät-
ter, 1 20 kr.

Foglar, L., Cypressen. Dichtungen. 1 fl.
20 kr.

Strahl, A., Erlebnisse eines Touristen
in Italien und Sicilien. 48 kr.

Straube, E., Der Krüppel von Verona.
2 fl. 30 kr.

3. 1852. (1)

Ankündigung für Aerzte!

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler
in Wien, ist so eben erschienen, und bei Ignaz
Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach
zu haben:

Doctrina

de

percussione et auscultatione

quam juxta

Principia cel. D. Skoda concinnavit

Ign. Sauer,

Med. Dr., artis obstetr. Magist., Primarius
Nisocom inquisitorum et ad tribunal Criminale
Vindobonense facultat. medicae et erudit. societat.
medicor. Viennens membrum.

8. maj. broschirt 1 fl. C. M.

Der durch seine, auf zahlreiche Erfahrungen
gegründete Schrift über den Abdominal-Ty-
phus rühmlichst bekannte Verfasser beschenkt die
ärztliche Welt in dem oben angekündigten Werke
über Auscultation und Percussion mit
einem diese Lehre gründlich umfassenden, obwohl
mit prägnanter aphoristischer Kürze geschriebenen
Compendium in lateinischer Sprache. Der
Zweck dieser Schrift geht zunächst dahin, die
acustischen Grundsätze, welche neuerlichst der Pri-
mararzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, Herr
Dr. Skoda in seinem rühmlichst bekannten Werke
über diese Lehre veröffentlicht hat, und seit mehre-
ren Jahren am Krankenbette nachweist, in Ungarn,
dem Vaterlande des Verfassers, dadurch zu ver-
breiten, daß er theils in Bezug auf den allge-
meinen Theil, sich eng an das deutsche Origin-
al des Dr. Skoda anschließt, theils und besone-

ders im speciellen Theil auf die neuesten Forschungen im Gebiete der Semiotik und der pathologischen Anatomie, in so ferne sie die auscultatorischen Zeichen begründen, erläutern und verdeutlichen, die genaueste Rücksicht nimmt. So sehr der Herr Verfasser den eben ausgesprochenen vaterländischen Zweck zunächst vor Augen hatte, wird doch jedem Leser, der in den nähern Inhalt dieses Werkes, — des ersten bis jetzt in lateinischer Sprache über diese Materie erschienenen — einzugehen sich die Mühe nehmen wird, klar einleuchten, daß der Verfasser seinen Gegenstand gründlich durchdacht, seine eigenen Erfahrungen überall benützt, und diesen

so dunklen Gegenstand durch klare faßliche Darstellung zu erhellen sich bestrebt hat. Wie wir daher Aerzten überhaupt, so können wir insbesondere für Studierende dieses Compendium bestens empfehlen.

Von demselben Verfasser erschien früher:

Der Typhus

in

vier Cardinalformen dargestellt.

gr8. broschirt. Wien 1841. 1 fl. C. M.

3. 1851. (2)

Eben erschienen ist bei **Georg Lercher** in **Laibach**, elegant broschirt, für 48 kr. C. M. zu haben:

Natgeber für Liebende.

Zweite vermehrte Auflage, nebst
Amors Geburt, Lebenslauf, Sieg und Triumph,
mit 20 bildlichen Darstellungen.

Belinpapier. gr. 12. Leipzig.

Leidenschaft — Reize — Täuschungen — Beschwerlichkeiten — Launen — Ueberraschungen — Leiden — Rasereien — Wirkungen — Ursachen — Entwicklung der Liebe — Liebe als Krankheit — Mittel wider die Liebe — Mittel, die Leidenschaften und die Liebe zu lenken — Liebe, als Beförderungsmittel der Gesundheit u. c., sind so naiv dargestellt, und durch 17, dem wirklichen Leben entlehnte Novellen versinnlicht, daß alle Leser reichlich Belehrung und Unterhaltung finden dürften.

Eben so steht unübertroffen der Anhang: **Amors Geburt, Lebenslauf, Sieg und Triumph** da, dessen zarte Behandlung, seinen Witz und treffende Satyre wir der heitern Laune des genialen Verfassers **Ernest Müller** in Leipzig danken; 20 gelungene bildliche Darstellungen erläutern den Text.

Subscription

auf die lithographirten Ansichten aus Krain.

Der durch Herausgabe der malerischen Ansichten aus Kärnten vortheilhaft bekannte ausgezeichnete Lithograph und Landschaftsmaler, Herr **Joseph Wagner**, beabsichtigt auch mehrere der interessantesten Ansichten von Krain in lithographirten Abdrücken herauszugeben, wozu hiemit eine Subscription eröffnet wird.

Vorläufig wird die Anzahl solcher Ansichten auf 30 Blätter in 10 Lieferungen, und der Subscriptions-Preis für jede Lieferung zu 3 Blättern auf **einen Gulden C. M.** bestimmt, welcher für die zehnte, nämlich letzte Lieferung in Vorhinein, bei der Subscription an die unterzeichnete Kunsthandlung bezahlt und dafür der Pränumerationschein erhoben werden wolle, gegen welchen dann die von Zeit zu Zeit nach gehöriger frühern Ankündigung erscheinenden Lieferungen gegen jedesmaligen Erlag von 1 fl. werden abgegeben werden.

Jedes Bild wird 10 Zoll hoch und 14 Zoll breit, auf schönem reinen Papier abgedruckt seyn.

Eine Probe, das Schloß Beldeß und die Kirche „**Maria See**“ vorstellend, ist bereits erschienen, und kann in der gefertigten Buch- und Kunsthandlung eingesehen werden.

Ignaz Alois Edlen v. Klemmayr'sche
Buch- und Kunsthandlung.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1858. (1)

Nr. 31212.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums. —
Art der Vorladung der im Auslande befindlichen Gefälls-Übertreter und deren Wirkung. — In Gemäßheit der allerhöchsten Entschliessung vom 2. October 1841 und der Verordnung der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 15. November 1841, Z. ^{41063/}₂₅₃₀, kann auch in den Fällen des §. 618 des Strafgesetzes über Gefälls-Übertretungen, gegen einen im Auslande befindlichen, einer Gefälls-Übertretung Beschuldigten, eine bedingte Vorladung, diese jedoch nur mit der Wirkung erlassen werden, daß, wenn der Beschuldigte in der vorgezeichneten Frist bei der Untersuchungsbehörde nicht erscheinen sollte, gegen ihn auf der Grundlage der von ihm stillschweigend eingestandenen Thatumstände das Urtheil über die entfallenden Vermögensstrafen geschöpft wird, die Entscheidung hingegen, ob andere Strafen oder Strafverschärfungen Statt zu finden haben, einem abgesonderten Verfahren vorbehalten bleibt. —
Laibach am 4. December 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1860. (1)

K u n d m a c h u n g.

In Folge des §. 25 der, von Sr. k. k. Majestät der privil. österreichischen National-Bank allergnädigst bewilligten neuen Statuten hat die Bank-Direction die Ehre, nachstehende 100 Herren Actionäre, welche nach Einsicht des Actien-Buches zum nächsten Bank-Anschusse berufen sind, einzuladen, mindestens 21 Stücke auf ihren Namen lautende Bank-Actien (in so fern diese statutenmäßige Bestimmung bisher von einzelnen Herren Actionären noch nicht erfüllt wurde) bei der Liquidatur der Bank längstens bis 18. I. M. zu deponiren, oder dieselben vinculiren zu lassen. — Adamovich, B. A. von Arnstein et Eskeles. Badenthal, Joseph Freiherr von. Baworowski, J. Benvenuti, Johann. Beer, M. H. Benzel-Sternau, Gustav Graf von. Bivermann, M. L. Biedermann,

M. L. et Comp Bosino, E. C. Bruchmann, Johann Edler von. Cavriany, Friedrich Graf von. Coith, C. H. Edler von. Deutsch, Bernhard. Dietrichstein, Franz Xaver Graf von. Du-Mont de Florgy, Jos. Eduard Baron. Elkan, L. A. Epstein, L. f. Ergg elet, Rudolf Freiherr von. Ernst, Joseph. Familien-Verforgungs-Fond, k. k. Figdor, Wilhelm. Förster, Franz. Gagstatter, Johann, Med. Dr. Gastl, Johann. Gesselbauer, Joseph. Geymüller, Jacob Rudolf Freiherr von. Goldschmidt, Moriz. Goldstein, L. G. Gomperz, L. B. Gottsberger et Sohn, M. Graf, Conrad. Grob et Höslin. Grohmann, A. Habtmann, Franz Joseph. Heimann Gebrüder. Henigstein et Comp. Herring, Johann. Hill, Joseph. Hoffory, Leopold. Hofmannsthal, B. Edler von. Hohenlohe-Langenburg, Fürst Gustav zu. Jenisch, M. J. Jenny, Jacob von. Kappel, Friedrich. Kellermann, Georg. Khimborn, Ferd. Lud. Kolb, Ignaz Ferdinand. Küfferle, Ignaz. Lämel, Simon. Lagusius, Joh. Georg von. Landesmann, C. Leth, Johann Paul. Lieben, J. L. Liebenberg, Leopold Ritter von. Liebenberg et Söhne, von. Liechtenstein, Alois Jos. Fürst von und zu. Löwenstein et Sohn. Mayer, N. et J. G. Landauer, Meyersberg, L. Millesi, Joseph. Murmann's Erbe, S. Pfeiffer et Comp. Joseph. Pindo, Stergius Nicolides von. Poller, Anton Franz. Porz, Friedrich. Köppler, Joseph. Schaller, Joseph. Scheibenbogen's, Sidam, J. M. Schindler, Carl Ritter von. Schloißnigg, Franz Freiherr von. Schloißnigg, Carl Freiherr von. Schmidl, Georg. Schöller, Gebrüder. Schwarz, Gustav von. Schwarz Johann Jacob. Seydel, Anton Gilbert Edler von. Sina, Georg Freiherr von. Sina, Johann Freiherr von. Spar-Casse, erste österreichische. Spar-Casse-Verein zu Ober-Hollabrunn. Spar-Casse-Fond, böhmischer. Spech, Andreas Ritter von. Stames, et Comp., J. H. Stände, die niederösterreichischen drei oberen Herren. Sternickel et Gülcher. Todesco, Hermann. Trebisch, Sohn Max. Wacken, Eugen Freiherr von. Wagner, Anton. Wagna, Joseph Ritter von. Welisch, Ignaz. Wertheim et Comp., David. Wertheimer sel. Sohn, Salomon. Wertheimstein, Adolf Edler von. Wertheimstein Söhne, Hermann von. Westenholtz, Friedrich Ludwig. Wieser, Michael. Wenzters, Ludwig Edler von. — Die Ausschuß-Versammlung wird am 10. Jänner 1842 früh um 10 Uhr Statt finden, und im Bankgebäu-

de abgehalten werden. — Uebrigens werden bei der Liquidatur der priv. österr. National-Bank vom 20. December 1841 an, weder Umschreibungen oder Vormerkungen vorgenommen, noch Coupons-Bogen hinausgegeben werden. — Die Wiederöffnung für Vormerkungen und Umschreibungen, so wie jene der Coupons-Hinausgabe findet am 10. Jänner 1842 Statt. — Die für das laufende 2. Semester 1841 entfallene Dividende wird unmittelbar nach der Entscheidung des Bank-Ausschusses bekannt gemacht und erfolgt werden. — Wien am 11. December 1841.

Carl Freiherr von Lederer,
Bank-Gouverneur.
Christian Heint. Adler v. Coith,
Bank-Director.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1871. (1) Nr. 10535./XVI.

K u n d m a c h u n g

der Minuendo-Licitation zur Uebernahme des Baues einer Mahlmühle. — Nachdem die, auf den 18. d. M. ausgeschriebene Minuendo-Licitation zur Vornahme des Baues einer neuen Mahlmühle auf der Säge zu Lock, nicht den erwünschten Erfolg hatte, so wird dießfalls am 8. Jänner 1842 um 10 Uhr Morgens eine abermalige Licitation bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden, wobei die Maurerarbeiten um 492 fl. 46 kr., die Maurermaterialien um 307 fl. 34 kr., die Steinmehrarbeiten sammt Materiale um 25 fl. 30 kr., die Zimmermanns-Arbeiten um 345 fl. 45 kr., die Zimmermanns-Materialien um 276 fl. 21 kr., die Tischlerarbeiten um 115 fl. 51 kr., die Schlosserarbeiten um 70 fl. 50 kr., die Schmidarbeiten um 82 fl. 30 kr., die Hafnerarbeiten um 16 fl., die Glaserarbeiten um 42 fl. 33 kr. und die Anreicherarbeiten um 37 fl., die ganze Ausführung also um 2012 fl. 40 kr. E. M. ausgerufen werden wi d. — Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse, der Bauplan und das Vorausmaß nebst der Baudevise täglich hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können, und daß jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10% vor dem Ausrußpreise der verschiedenen Arbeiten oder Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte

und annahmbar befundene Bürgschafts-Urkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 18. December 1841.

3. 1872. (1) Nr. 10528./IX

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß in ihrem Amtlocale am Schulplaz, Conscr. Nr. 297, am 23. December 1841, wegen Verfügung des von Zeit zu Zeit bei dem hiesigen k. k. Tabak- und Stempel-Vertrieß-Magazine sich sammelnden Retour-Tabak-Materials, und anderer wie immer gearteter Gefällsartikel von Laibach nach Fürstfeld, für das Solarjahr 1842, oder für die drei Jahre 1842, 1843 und 1844, eine Concurrnz-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Das beiläufige Quantum, welches jährlich von Laibach in die k. k. Tabakfabrik nach Fürstfeld zurückgesendet wird, kann in 450 Zentner Sporco-Gewicht, aber auch in mehr oder weniger bestehen, und wird demjenigen zur Verfrachtung überlassen werden, welcher den mindesten Frachtpreis für den Sporco-Zentner offerirt, und die bisherigen Verfrachtungs-Bedingungen, welche bei dem hierämtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, zu erfüllen verspricht. — Diejenigen, welche dieses Verfrachtungs-Geschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre schriftlichen, gehörig gestempelten, und mit dem 10% Badium im Baren belegten Offerte, welche den Lieferungspreis pr. Sporco-Zentner, mit Buchstaben ausgedrückt, dann den Umstand, ob der Anbot für das Solarjahr 1842 oder für alle drei Solarjahre 1842, 1843 und 1844, gemacht werde, enthalten müssen, bis zum 23. d. M. um 12 Uhr Mittags hieramts zu überreichen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach den 20. December 1841.

3. 1862. (1) Nr. 8112.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 5. und 19. Jänner k. J., dann 5. Februar 1842 werden vor dem Rathhause 2 Melkfüße licitando veräußert werden; sollten sie bei der 1. und 2. Licitation nicht um den Schätzungswert angebracht werden können, so werden sie bei der 3. auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden. — Stadtmagistrat Laibach am 14. December 1841.